

In Vielfalt investieren – Die Trägerlandschaft in Sachsen-Anhalt für die Zukunft sichern (Stand 08.09.2009)

Ist eine Gesellschaft ohne Beratungsstellen, ohne außerschulische Kinder- und Jugendarbeit, ohne frauenpolitische Infrastruktur, ohne vielfältige Kultur-, Sport- Umwelt- und Bildungsangebote in der Lage, den aktuellen Herausforderungen wie z. B. dem demographischen Wandel und der Abwanderung zu begegnen? Wir glauben nein!

1. Die Trägerlandschaft ist lebensnotwendig für die Gesellschaft

Die sachsen-anhaltische Initiativ- und Trägerlandschaft mit ihren zahlreichen Organisationen, Vereinen und Verbänden ist vielfältig und zentraler Bestandteil der demokratischen Zivilgesellschaft. Sie bildet mit ihren vielfältigen Angeboten eine Struktur zum Mitmachen und ermöglicht damit den Menschen in Sachsen-Anhalt Partizipation an der Demokratie und aktive Teilhabe und Mitgestaltung an der Gesellschaft. Sie leistet eine fachlich gute, gesellschaftlich wertvolle und schon heute zu oft unterbezahlte und strukturell prekäre Arbeit.

Die Initiativ- und Trägerlandschaft mit ihren hauptamtlichen Strukturen ist einerseits Voraussetzung für die Teilhabe aller am gesellschaftlichen Leben und andererseits notwendig für die Unterstützung und Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements.

Sie holt – über die Akquise von Drittmitteln – außerdem deutlich mehr Geld nach Sachsen-Anhalt, als sie für das Land Kosten verursacht. Diese Geldmittel gehen verloren, wenn der Finanzminister mit seinen Kürzungsvorschlägen Erfolg hat.

Mit den in der Landesregierung diskutierten Kürzungen wird die Axt ans Fachwerk der Gesellschaft in Sachsen-Anhalt gelegt: So wird fachliche Kompetenz vernichtet und dem bürgerschaftlichem Engagement, einer lebendigen Zivilgesellschaft und einer notwendigen Beratungsinfrastruktur die Grundlage entzogen. Mittelfristig zerstören die diskutierten Kürzungen auf großer Breite die Trägerstruktur.

2. Prävention ist kostengünstiger als spätere Reparatur

Die durch die Kürzungen eingesparten Kosten sind – mit Blick auf den Landeshaushalt insgesamt und die dort vorliegenden Deckungslücken – heute marginal. Morgen und übermorgen werden durch die Sparvorschläge immense Kosten erzeugt. Daher ist es auch finanzpolitisch sinnvoller, in Prävention zu investieren und vorsorgend einzugreifen, anstatt höhere Folgekosten durch mangelnde Vorsorge zu riskieren. Prävention setzt aber langfristige und fachlich kompetente Strukturen voraus, die für die Menschen im Lande verlässlich ansprechbar sind.

Für die Initiativ- und Trägerlandschaft sind die Vorschläge des Finanzministers verheerend, weil die Kürzungen nicht mehr durch Einsparungen und Drittmittelakquise aufzufangen wären. Radikale Einschnitte wären die Folge.

3. Die Sparvorschläge widersprechen den Zielen der Landesregierung und ihrem sozialpolitischen Gesamtkonzept

Wir unterstützen die Zielsetzung der Landesregierung, Sachsen-Anhalt zukunftsfähig zu gestalten und die Attraktivität unseres Landes zu erhöhen. Die vorgeschlagenen Einsparungen konterkarieren dies jedoch und sind den Zielen, wie sie z. B. im Sozialpolitischen Gesamtkonzept dargelegt werden, diametral entgegengesetzt.

Angesichts dieser Vorschläge mit ihren radikalen Einsparungen im Sozial- und Jugendbereich stellt sich die Frage, wie die Landesregierung das Zusammenleben der Menschen in Sachsen-Anhalt in Zukunft gestalten will und welche Prioritäten sie dabei setzt. Ein attraktives und zukunftssicheres Sachsen-Anhalt

wird ohne Investition in Strukturen für Prävention, Unterstützung für ehrenamtliches Engagement und Beratung nicht zu gestalten sein.

4. Fazit

Wir sind an einem Wendepunkt angelangt. Bei weiten Teilen der Träger geht es um Ganz oder Gar nicht. Die zahlreichen Vereine, Verbände und Institutionen stehen seit Jahren unter immensem Spardruck der öffentlichen Haushalte. Weitere Kürzungen sind nicht mehr hinnehmbar.

Die Landesregierung und der Landtag von Sachsen-Anhalt sind gefordert, klare und verbindliche Entscheidungen zu treffen. Wie wollen wir in Sachsen-Anhalt künftig leben? Bürgerinnen und Bürger haben ein Recht auf Zukunftssicherheit und Lebensqualität. Die Träger brauchen Planungssicherheit und Offenheit.

Leistungen sind nicht zum Nulltarif zu haben. Deshalb fordern wir die Landesregierung auf, die Kürzungsvorschläge im Bereich der freiwilligen Leistungen zurückzunehmen und eine breite Diskussion über die Zukunftsfähigkeit der sachsen-anhaltischen Trägerlandschaft anzugehen. Dafür machen wir uns – als breit aufgestellte Organisationen aus den unterschiedlichsten Themenfeldern – gemeinsam stark.

Unterzeichnende (in alphabetischer Reihenfolge)

1. Auslandsgesellschaft Sachsen-Anhalt e.V.
2. Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) Sachsen-Anhalt e.V.
3. Der PARITÄTISCHE Wohlfahrtsverband, Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.
4. Deutsche Jugend in Europa Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.
5. Deutscher Familienverband Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.
6. Flüchtlingsrat Sachsen-Anhalt
7. Friedenskreis Halle e.V.
8. Friedrich-Bödecker-Kreis in Sachsen-Anhalt e.V.
9. Internationale Jugendgemeinschaftsdienste, Landesvereine Sachsen-Anhalt und Thüringen e.V.
10. Internationaler Bund/ Verbund Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, Bremen
11. Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e. V.
12. Kompetenzzentrum geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe Sachsen-Anhalt e.V.
13. Landesarbeitsgemeinschaft der Beratungsstellen für Opfer sexueller Gewalt
14. Landesarbeitsgemeinschaft der Frauenhäuser
15. Landesarbeitsgemeinschaft der Frauenzentren
16. Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen Sachsen-Anhalt e.V.
17. Landesarbeitsgemeinschaft der Interventionsstellen Sachsen-Anhalt
18. Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten
19. Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultureller Zentren Sachsen-Anhalt e.V.
20. Landesfrauenrat Sachsen-Anhalt e.V.
21. Landesfrauenverband Sachsen-Anhalt e.V.
22. Landesheimatbund Sachsen-Anhalt e.V.
23. Landesjugendwerk der AWO Sachsen-Anhalt e.V.
24. Landesnetzwerk der Migrantenselbstorganisationen in Sachsen-Anhalt
25. Landesstelle Kinder- und Jugendschutz Sachsen-Anhalt e.V.
26. Landesverband der Offenen Kanäle Sachsen-Anhalt e.V.
27. Landesverband Deutscher Kinderschutzbund Sachsen-Anhalt e.V.
28. Landesverband Sachsen-Anhalt des Lesben- und Schwulenverbands Deutschland e.V.
29. Landesvereinigung kulturelle Kinder- und Jugendbildung Sachsen-Anhalt e.V.
30. Landeszentrum Spiel und Theater Sachsen-Anhalt e.V.
31. Landjugendverband Sachsen-Anhalt e.V.
32. Miteinander – Netzwerk für Demokratie und Weltoffenheit Sachsen-Anhalt e.V.
33. Netzwerk für Demokratie und Courage Sachsen-Anhalt e.V.
34. Netzwerk Zukunft Sachsen-Anhalt e.V.
35. Werkleitzgesellschaft e.V.